

# Was war, was ist und was kommen wird

Die diesjährige Ausstellung im Ortsmuseum zeigt anschaulich, wie sich Vechigen im Laufe der Zeit verändert und entwickelt hat.

VECHIGEN

Die Zeit ist auch in Vechigen nicht stehen geblieben, was interessante historische Dokumente, Bilder, Pläne, Gegenstände und Broschüren aktuell im Ortsmuseum bezeugen. Sie handeln von der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde, aber auch von zukünftigen Projekten, die sich erst in der Planungsphase befinden. «Entwicklungsland Vechigen»: So lautet denn auch der Titel der diesjährigen Ausstellung im Ortsmuseum, welche bis Ende November 2019 jeden Sonntagvormittag offen steht.

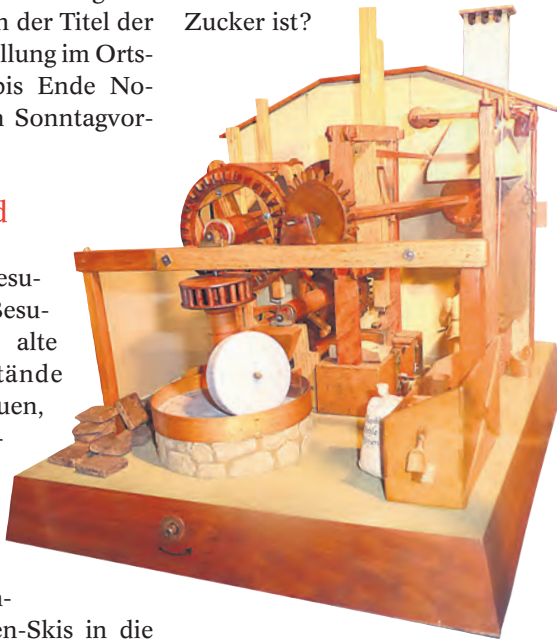
## Fassdauben und Kaldor

Dabei dürfen die Besucherinnen und Besucher verschiedene alte Gebrauchsgegenstände nicht nur anschauen, sondern auch berühren oder gar in Betrieb setzen. Es ist also durchaus erlaubt, das Butterglas zu rühren, die Fassdauben-Skis in die Hände zu nehmen oder den Kaldor auszuprobieren. Sie haben keine Ahnung, was ein Kaldor ist? So wird ein Blechkrug bezeichnet – quasi ein Vor-

läufer des heutigen Wasserkochers – mit welchem man früher das Wasser zum Sieden brachte. Wenn es soweit war, entwich dem Gefäss ein schrillendes Pfeifen.

## Ölmühle Utzigen

Auch zum Staunen gibt es einiges. Wissen Sie beispielsweise, dass ein Zuckerstock nichts mit einem Feuerwerkskörper zu tun hat, sondern ein kegelförmiger Block aus Zucker ist?



Davon schabte oder schlug man jeweils früher mit dem Reibeisen die benötigte Portion Zucker ab. Eine Art «Prunkstück» der Aus-



Ein Zuckerstock aus alten Zeiten

stellung ist zweifellos das Detailgetreue Modell der ehemaligen Ölmühle Utzigen. Ebenfalls von der Vergangenheit erzählen die Fotos der festlichen Eröffnung der Worblentalbahn anno 1913.

## Aktuelle Projekte

Zurück in die Gegenwart. So informieren Pläne und ein Modell über das Projekt Kern Boll Süd. Die Besucher erfahren dabei auf anschauliche Art, wohin Bahntrasse und Bahnhof verlegt werden, und wie das geplante neue Wohnquartier dereinst aussehen soll. Auch die Entwicklung des Schlossareals Utzigen von der einstigen Altersanstalt zum modernen Wohn- und Pflegeheim wird aufgezeigt. Im Weiteren wird der Landi Vechigen mit einem 125-jährigen Rückblick die gebührende Plattform geboten.

## Historische Hohlwege

Alte Fotos erinnern an die Zeit während des zweiten Weltkriegs, als die Bauern mit Kühen «z'Acher» fahren mussten. Dies deshalb, weil das Militär die Pferde eingezogen hatte. Unter dem Titel «Über Weg und Steg» wird zudem gezeigt, wie ein Hohlwegteil im Diessenbergholz bis in die Sechzigerjahre als «offizielle» Deponie missbraucht worden ist. Für Museumsleiter Bruno Lüscher wie auch für das Bundesinventar der Historischen Verkehrswege Schweiz (IVS) steht deshalb fest: «Wir wollen,

dass die Deponie, die ehemalige «Chacheli-Höll», ordentlich aufgelöst und der schützenswerte historische Hohlweg wieder hergestellt wird.»

## Gondelbahn auf Mänziwillegg

Auch Visionen und Wünsche haben in der diesjährigen Ausstellung Platz. So wird beispielsweise das von der Zukunftskonferenz Vechigen vorgeschlagene Gondelbahn-Projekt auf die Mänziwillegg vorgestellt, welches eigentlich das Ausflugsrestaurant hätte «retten» sollen. Eine chronologische Auflistung wichtiger Vechiger Geschehnisse sowie die Grafik mit dem Wachstum der Bevölkerung seit 1850 runden die Rückschau ab. Kurator Bruno Lüscher: «Mit unseren historischen Rückblicken und informativen Ausblicken möchten wir dazu beitragen, dass sich die Leute in der Gemeinde gut verwurzelt und aufgehoben fühlen.» eps.

## Immer am Sonntag

Die Ausstellung «Entwicklungsland Vechigen» kann bis November jeden Sonntagvormittag besichtigt werden. Das Ortsmuseum gegenüber der Kirche hat seine Türe jeweils von 10.30–11.30 Uhr geöffnet. Zusätzliche Führungen sind auf Anfrage möglich. kontakt@ortsmuseum-vechigen.ch oder 031 832 69 15.



Museumsleiter Bruno Lüscher